

# Der Auftakt mit dem Neuen ist gelungen

Recherswil Erstes Jahreskonzert der Musikgesellschaft unter der Leitung von Lukas Vogelsang

**Scharenweise strömte am Samstag das Publikum in die Iguhalle. Alle wollten dabei sein beim ersten Konzert der Musikgesellschaft Recherswil unter der Direktion von Lukas Vogelsang.**

HANS BLASER

Vogelsang hat Hansueli Mollet abgelöst. Das weckte Erwartungen. Vogelsang hat allerdings sein Korps bei der Premiere bis an die Grenze der Belastbarkeit beansprucht. Er hat – besser als das Publikum – den sich anbahnenden Leistungsabfall bemerkt. Eine Dorfmusik kann nicht über zwei Stunden auf ihrem höchsten Niveau spielen. Aber es war sein erstes Konzert, das wollte er besonders gut gestalten.

## Neues ausprobiert

Das ist zweifellos gelungen. Dafür sorgte nicht nur gefällige Musik, sondern ein ansprechendes Bühnen-Dekor, das im zweiten Teil durch ausgeklügelte Beleuchtungseffekte ergänzt wurde. Nicht unwesentlich haben auch die jungen Schwestern Andrea und Stefanie Murer dazu beigetragen. Sie haben ihren gestalterischen Spielraum selbstsicher genutzt und die Infor-



DER NEUE Anfang Jahr hat Lukas Vogelsang die Leitung der Musikgesellschaft Recherswil übernommen. Jetzt leitete er das erste Jahreskonzert. HANS BLASER

mationen zur Musik als fantasievolle Moderation gestaltet. Kurz und trocken wurde der erste, konzertante Teil mit der «Fanfare for a Festival» eröffnet. Im Zentrum stand Jacob de Haans «Ross Roy», recht gut gemeistert. Klarer Konzerthöhepunkt war aber «Carneval von Venedig». Hier brillierte weniger der Verein als der Dirigent. Mit einem tollen Klarinetten-Solo begeisterte er das Publikum.

Den zweiten Konzertteil wollte Lukas Vogelsang extrem vom ersten

abheben. Deshalb griff er zu einem Schritt, den man in der Blasmusik kaum kennt. Er liess zwischen den einzelnen Titeln leise pausenlos eine Zwischenmusik spielen, zu der die Moderation erfolgte. Das wird etwa bei Big-Band-Konzerten gemacht. Hier wirkte es meist etwas steif, teilweise fast unbeholfen. Die Angst vor Neuem und Ungewohntem war noch fühlbar. Obwohl dabei nie alle spielten und die Register sich abwechselten, zehrte es doch an der Kondition und am An-

satz. Die Titel selber boten viel Abwechslung. Besonders gut angekommen ist dabei ein Arrangement von Manfred Schneider. Das hat er aus brasilianischer Tanzmusik zu einem Medley zusammengebaut und «Samba-Time» getauft. Viel Beifall erhielten auch die drei Posaunisten für ihren Auftritt in «Variations in Blue». Natürlich gab es auch eine Zugabe. Mit «Rudolph the red-nosed Reindeer» blieb man bei Unterhaltungsmusik. Mit der Tradition, die Konzerte mit dem Solothurner Marsch abzuschliessen, wollte Lukas Vogelsang nicht brechen.

## Wer ist der neue Dirigent?

Vogelsang ist in Deitingen aufgewachsen. Dort begann er – erst verhältnismässig spät – mit Klarinettenunterricht, der aber bald intensiviert wurde. 2002 konnte er dafür sein Lehrdiplom in Empfang nehmen, drei Jahre später folgte, wieder an der Hochschule für Musik Bern und Biel, das Konzertreife-Diplom. Anfang 2005 hat er die Leitung der Musikgesellschaft Recherswil übernommen und sammelt so seine ersten Erfahrungen als Blasmusik-Dirigent. Er sieht noch viel Handlungsbedarf. Seine hohe Akzeptanz im Verein schafft dazu die Voraussetzungen.